

### **Wochenspruch:**

*Jesus Christus sagt: Ich war tot, aber jetzt lebe ich in alle Ewigkeit, und ich habe die Schlüssel zum Tod und zum Totenreich. Offb 1,18*

Mit dem Aufgang der Sonne läuft der Jubelruf der Christenheit um die Welt.  
Jesus Christus lebt. Gott erweist seine Macht, die stärker ist als der Tod.

### **Gebet Das Grab war leer...! Alles neu!**

Ostern macht alles neu!  
Hilf uns, Gott des Lebens,  
aus der Auferstehung deines Sohnes Kraft zu schöpfen.

Lass uns nicht im Zweifeln verzweifeln,  
sondern im Glauben Mut finden, uns für das Leben zu entscheiden.

Am dritten Tag,  
so hören wir, war das Grab leer.  
Niemand hatte eine Erklärung.  
Keiner hatte die Auferstehung deines Sohnes beobachtet. Und trotzdem haben es die ersten Zeugen nicht für sich behalten, sondern anderen davon erzählt. So bitten wir dich:  
Lass uns die Botschaft vom Leben,  
das du uns schenken willst,  
nicht unter unserer Engstirnigkeit begraben,  
sondern daraus Kraft schöpfen,  
die Hoffnung für diese Welt nicht aufzugeben  
und mit anderen zu teilen.  
So werde dein Reich Wirklichkeit unter uns.  
Amen.

### **Predigt Umwerfend!**

*Nach dem Sabbat, in der Morgendämmerung des ersten Tages der neuen Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. 2 Plötzlich fing die Erde an, heftig zu beben. Ein Engel des Herrn war vom Himmel herabgekommen und zum*

*Grab getreten. Er wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. 3 Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz, und sein Gewand war weiß wie Schnee. 4 Als die Wächter ihn sahen, zitterten sie vor Angst und fielen wie tot zu Boden. 5 Der Engel sagte zu den Frauen: »Ihr braucht euch nicht zu fürchten. Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. 6 Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er es vorausgesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er gelegen hat. 7 Und dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen, dass er von den Toten auferstanden ist. Er geht euch nach Galiläa voraus; dort werdet ihr ihn sehen. Ihr könnt euch auf meine Worte verlassen.« 8 Die Frauen waren erschrocken, aber doch voller Freude. So schnell sie konnten, verließen sie das Grab und eilten zu den Jüngern, um ihnen alles zu berichten. 9 Plötzlich trat ihnen Jesus entgegen. »Seid gegrüßt!«, sagte er. Da liefen sie zu ihm hin, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. 10 »Ihr braucht euch nicht zu fürchten!«, sagte Jesus zu ihnen. »Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen. Dort werden sie mich sehen. Matthäus 28, 1-10*

Die einen fallen zitternd vor Angst wie tot zu Boden, die anderen stehen zwar unter Schock, können ihre Freude aber kaum fassen! So unterschiedlich erleben Menschen die Auferstehung, oder genauer: das leere Grab und die Botschaft, die davon ausgeht. Das Ereignis selbst bleibt ein Geheimnis. Doch die Konsequenzen haut alle auf die ein oder andere Weise um, sie sind im wahrsten Sinne des Wortes: umwerfend!  
Es steckt so viel in diesem Morgengauen, als die Frauen sich zum Grab Jesu aufmachen. Von wegen letzte Ruhestätte!

Wer geglaubt hat, mit der Kreuzigung sei alles vorbei, der hat sich getäuscht. Und wer gar darauf gehofft hat, dass damit Gott endgültig zum Schweigen gebracht wurde, wird enttäuscht. Es geht weiter! Ja mehr noch: Jetzt fängt alles erst richtig an!

Denn Ostern ist mehr als die wundersame Geschichte von einem, den man tot begraben hatte und der drei Tage später wieder zu leben schien.

Mit Ostern beginnt das, was sich in den Jahren zuvor rund um diesen Sohn eines Zimmermanns aus Nazareth zugetragen hatte, an Bedeutung zu gewinnen und die Geschichte der Menschheit zu prägen. Frauen sind es, die die ersten Zeuginnen dieses Mirakels sind – in einer patriarchalischen Gesellschaft (um es glaubwürdiger zu machen, hätte die Bibel Männer einsetzen sollen...) und Zeit grenzt schon das an ein Wunder! Darüber hinaus werden sie zu Botschafterinnen und sagen den Männern, wo es in Zukunft lang geht: nach Galiläa. Und von dort aus in die ganze weite Welt!

Wie wäre es ohne diesen Ostermorgen weitergegangen? Wahrscheinlich wäre die Jesus-Bewegung irgendeine Randnotiz der Geschichte geblieben (der Geschichtsschreiber Josephus scheint Jesus zu erwähnen), wenn man sie nicht gar komplett vergessen hätte. Die Jünger wären weiterhin ihren alten Berufen nachgegangen, ein Paulus hätte sich nie bekehren lassen und das Neue Testament wäre nie geschrieben worden. Übrigens hätte es ohne das Christentum wohl auch nicht den Islam gegeben.

Kritiker mögen nun denken: Bei all dem Grausamen, an dem auch Kirche beteiligt gewesen ist, ja vielleicht sogar die Initiatorin

war, wäre der Menschheit vielleicht viel erspart geblieben. Das mag sein.

Doch **verwechseln wir nicht die Botschaft mit den Botschaftern!** Schon die ersten Apostel waren nicht fehlerfrei. Doch durch all ihre Unzulänglichkeiten hindurch und auch trotz all der Schuld der Institution hat sich – Gott sei Dank – immer wieder auch diese wunderbare Nachricht manifestiert, die wir Evangelium nennen und die sich an Ostern Bahn gebrochen hat: Die Liebe Gottes ist stärker als alles ... sogar stärker als der Tod! Was folgt aus dieser Botschaft? Gleich zwei Mal betont der Predigttext, was sie für uns bedeuten könnte: *“Ihr braucht euch nicht zu fürchten.”*

Das bedeutet nicht, dass wir in dieser Welt keine Angst mehr haben werden. Natürlich wird es auch für uns immer wieder Situationen geben, in denen wir uns unseres Lebens nicht mehr sicher sind, in denen uns der Boden unter den Füßen entrissen wird, in denen wir am Leben verzweifeln. Aber tief in uns wird es immer etwas geben, das all den Unwägbarkeiten und Herausforderungen einen Funken Hoffnung auf Gott entgegensetzen wird. Selbst in der tiefsten Finsternis wird es nicht ganz dunkel bleiben und selbst das Sterben und der Tod wird nicht das Ende sein. Vielleicht begreifen wir noch nicht, welche Kraft, ja Revolution darin steckt. Die Frauen damals haben es wohl auch noch nicht verstanden, als ihnen der Totgegläubte gegenübertrat.

Wie soll man auch etwas verstehen, das mit dem Verstand nicht zu erfassen ist! Erst mit der Zeit – im Vertrauen-wagen-Prozess - wird ihnen mehr und mehr klar, an welcher Schwelle der Geschichte sie gestanden haben, als die das Grab leer vorfanden.

Wir, die wir 2000 Jahre später über diese Ereignisse lesen, profitieren auch heute davon. Spüren wir Ostern nach, was uns das Leben schenkt!

Spüren wir Ostern nach, wo uns die Liebe – wo uns Gott heute begegnet.

Spüren wir Ostern nach, wie wir an Hoffnung gewinnen.

Spüren wir Ostern nach, was es heißt, die Auferstehung zu glauben.

Wer es nicht kann, darf den Auferstandenen darum bitten. Irgendwann muss man beginnen: Geschenktes Vertrauen in Gott ist kein Vorschuss, es darf gewagt und dann erlebt werden. Amen.

#### **Fürbitte: Alles neu!**

Ostern macht alles neu!

Darum bitten wir dich,  
Gott des Lebens:

Halte unsere Hoffnung am Leben,  
dass der Tod nicht das Ende unseres Lebens  
ist.

Halte unseren Verstand wach und unser Herz  
mache weit,  
dass wir Ungerechtigkeit erkennen und für die  
Benachteiligten eintreten.

Halte die Kräfte auf,  
die das Leben gefährden  
und weise sie in ihre Schranken.

Halte dich an dein Wort,  
damit sich niemand verloren zu glauben  
braucht. Und halte uns an deinem Wort,  
damit wir in all unseren Wegen  
den Spuren deines Sohnes folgen. Amen.

**Friedenskirche Charlottenburg**

~~Kirche an der Oper~~  
~~Gemeinde für Menschen~~



## **Ostern 2021 ...**



## **...für die Hosentasche**

**Das Grab war leer!  
Der Herr ist auferstanden!**

~~Kirche an der Oper~~  
~~Gemeinde für Menschen~~